DSK ZUKUNFT QUARTIER

DSK ZUKUNFT QUARTIER

Klimaschutz / Energie / Mobilität / Digitalisierung

VERBANDSGEMEINDE AAR-EINRICH – KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG (KWP)

AGENDA

- **Begrüßung / Einordnung**
- **Projektteam**
  - Zukunft Quartier
- **Projektvorstellung und Ablauf**
  - Untersuchungsraum und Vorgehensweise
  - Zeitplan
- **Ausblick**
  - Nächste Schritte

WIR BERATEN UND UNTERSTÜTZEN IN ALLEN STÄDTEBAULICHEN AUFGABENSTELLUNGEN

DSK ZUKUNFT QUARTIER

DSK STADT ENTWICKLUNG

Für Kommunen. Deutschlandweit. Seit 1957.

Die DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH ist der einzige **bundesweit** tätige Stadtentwickler. Mit der Erfahrung aus mehr als **65 Unternehmensjahren** und Fachleuten in ganz Deutschland verbinden wir langjährige Stadtentwicklungskompetenz mit wohnungswirtschaftlichem Fachwissen. Wir unterstützen als **Treuhänder, Entwicklungsträger und Dienstleister** öffentliche sowie private Auftraggeber bei allen Herausforderungen in Stadt und Land.

Kurzprofil der DSK

ZAHLEN & FAKTEN

DSK ZUKUNFT QUARTIER

1957 gegründet

Mehr als 1.000 Projekte im gesamten Bundesgebiet

Rund 260 Mitarbeitende aus den Bereichen Stadtplanung, Raumplanung, Architektur, Geografie, Ingenieurwesen, Archäologie, BWL, Jura, Immobilien, Kommunikation & Sozialwissenschaften.

Aktiv in 16 Bundesländern

3,6 Mio. Euro Eigenkapital

Über 4,5 Mrd. Euro verwaltetes Treuhandvermögen

Kurzprofil der DSK

LEISTUNGEN

DSK GMBH

Unsere Leistungen

FÖRDERMITTEL MANAGEMENT

STÄDTEBAULICHE BERATUNG & PROJEKTORGANISATION

KLIMASCHUTZ, ENERGIE, MOBILITÄT UND NACHHALTIGKEIT
ZUKUNFT QUARTIER

DEMOGRAFIESTRATEGIEN
AUFTRAG ZUKUNFT

FLÄCHENENTWICKLUNG & KONVERSION

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & BETEILIGUNGSPROZESSE

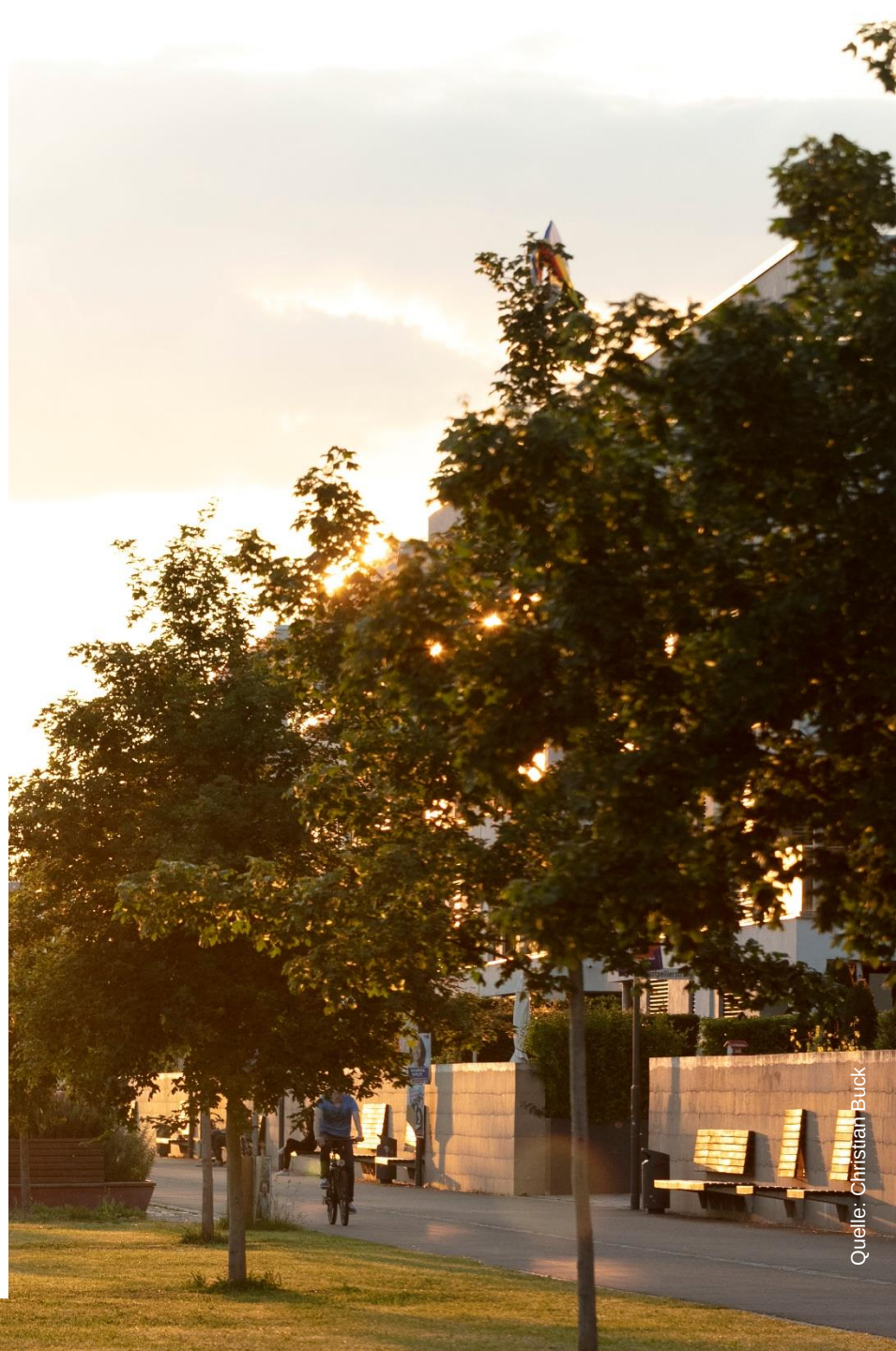
KLIMASCHUTZ / ENERGIE / MOBILITÄT / NACHHALTIGKEIT

- **KLIMA QUARTIER: QUARTIERSKONZEPT UND QUARTIERSMANAGEMENT MIT KFW-FÖRDERUNG**
- **INTEGRIERTES ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPT (IEKK) UND ANSCHLIESSENDES KLIMASCHUTZMANAGEMENT**
- **ALLGEMEINE ENERGIE- UND VERSORGUNGSKONZEPTE**
- **MOBILITÄTSKONZEPTE UND LÖSUNGEN FÜR DIGITALISIERUNG UND SMART CITIES**
- **KLIMAFOLGEGUTACHTEN, KLIMAANPASSUNGSKONZEPTE, LUFTAUSTAUSCHKONZEPTE ETC.**
- **KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG**
- **KLIMAQUARTIER PLUS: EIN AKTIVES QUARTIER, DAS ÜBER DAS JAHR MEHR ENERGIE LOKAL UND REGENERATIV ERZEUGT, ALS ES VERBRAUCHT.**

Eine Auswahl unserer Referenzprojekte:
Föhr-Amrum / Moringen / Malente / Cottbus / Villingen-Schwenningen / Weilmünster / Bad Salzungen / Kerpen / Petersaurach / Gütersloh

https://dsk-gmbh.de/#ZukunftQuartier

Zukunft Quartier



Quelle: Christian Buck

URBANE DEKARBONISIERUNG

→ **OPERATIVE GESELLSCHAFTEN**

WÄRMELOKAL GMBH

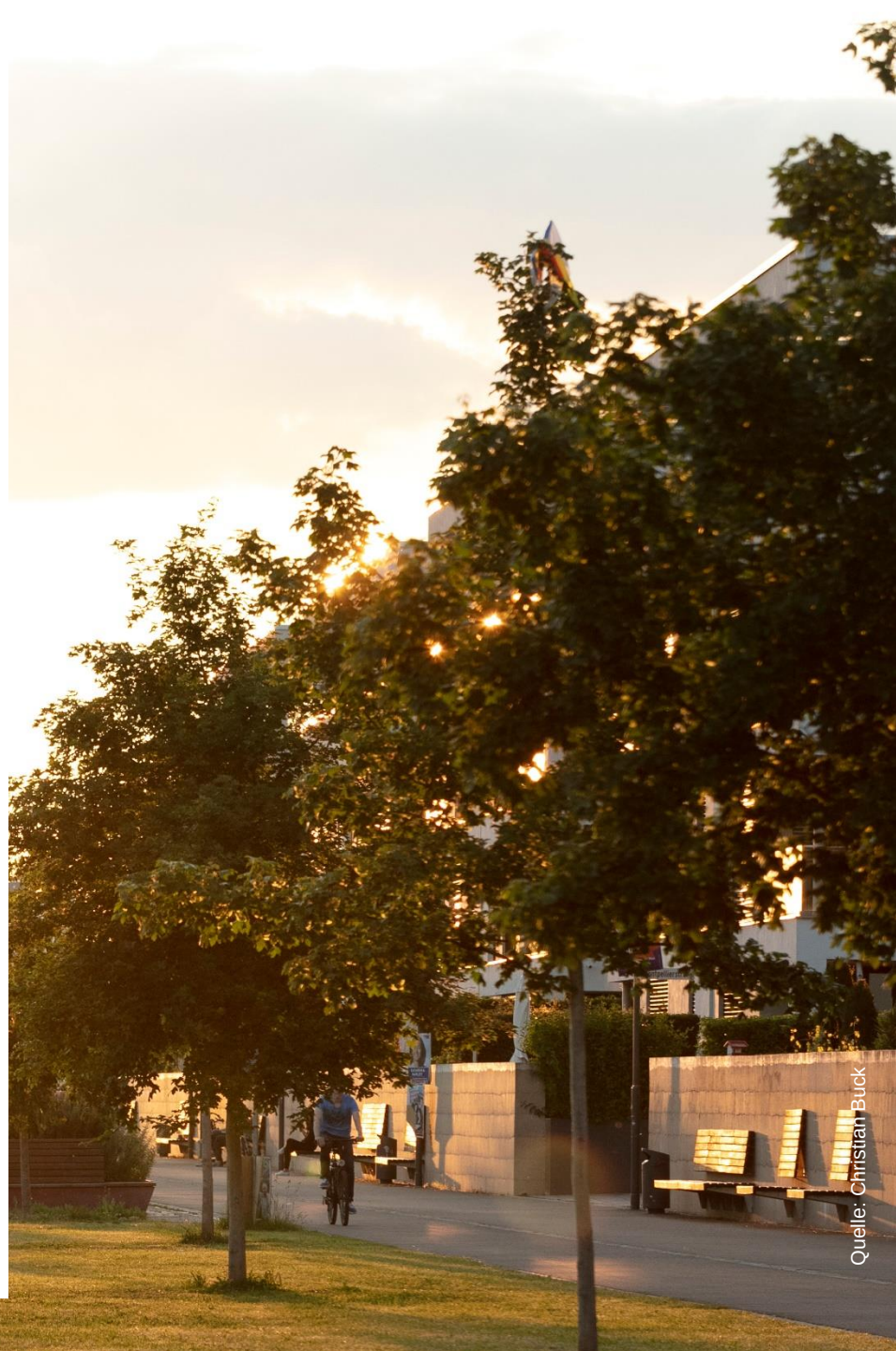
wärmelokal
Ein Unternehmen der DSK und Westenergie

INSELENERGIE FÖHR-AMRUM GMBH

inselenergie
Föhr-Amrum GmbH

https://dsk-gmbh.de/#ZukunftQuartier

Zukunft Quartier



Quelle: Christian Buck

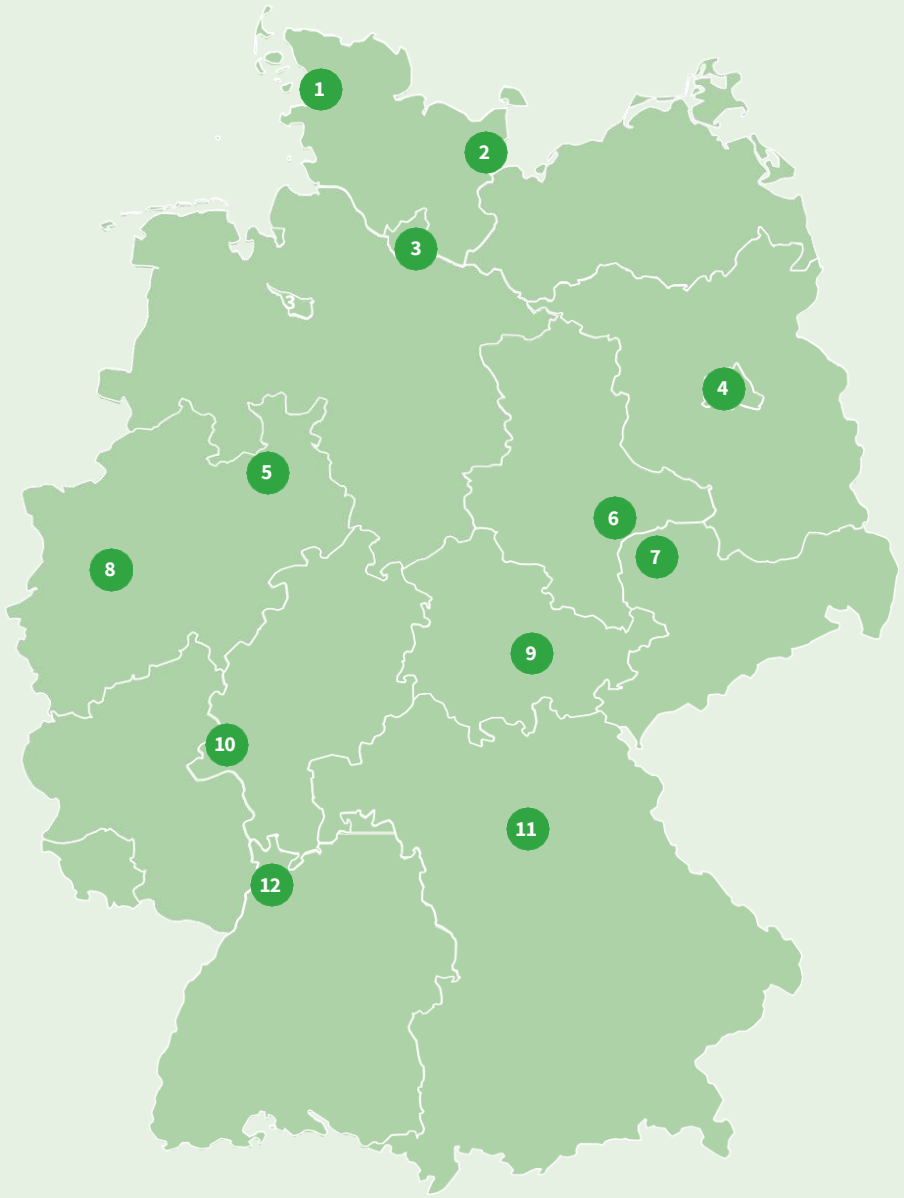
Zukunft Quartier (ZQ)

Leitung Zukunft Quartier:
Volker Broekmans
Büro Düsseldorf
Wiesenstraße 21
40549 Düsseldorf
Tel.: 0211 56002-14

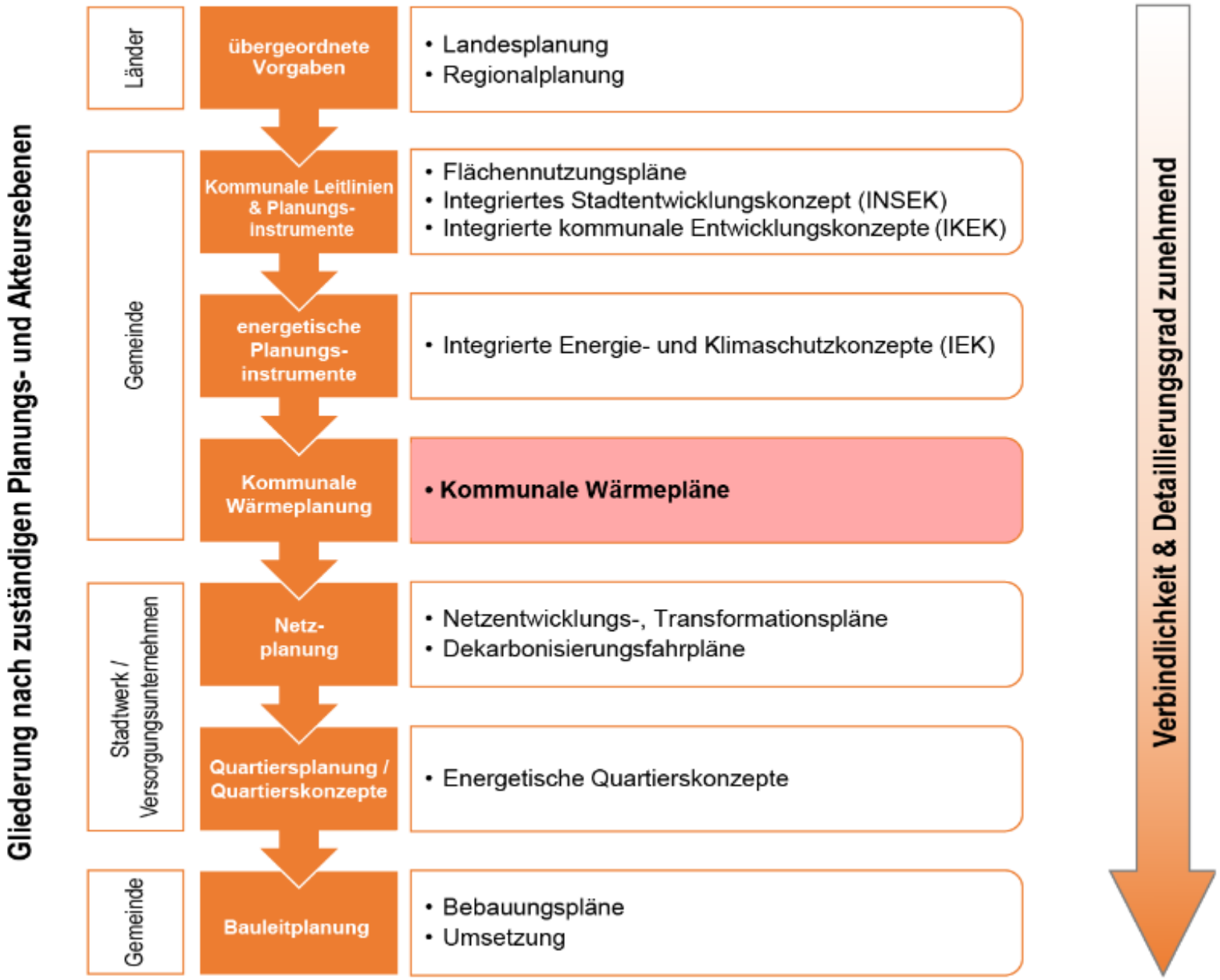
Teamleitung ZQ Süd:
Simon Poddig
Büro Rhein-Main
Abraham-Lincoln-Straße 44
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 3411-3150

- **Die Mitglieder des Teams Zukunft Quartier der DSK haben Erfahrung aus einer Vielzahl an Projekten (rd. 250) in ganz Deutschland**
- **Interdisziplinäres Kompetenzteam aus den Bereichen:**
  - *Ingenieurwissenschaften*
  - *Stadtentwicklung*
  - *Geographie*
  - *Politikwissenschaften*
- **Einbeziehung weiterer Fachkräfte zur Moderation und Begleitung von Veranstaltungen sowie z.B. zu rechtlichen Aspekten oder Fragen der Baukultur**

1. Projektbüro Föhr-Amrum
2. Projektbüro Malente
3. Büro Hamburg
4. Büro Berlin
5. Büro Bielefeld
6. Büro Halle (Saale)
7. Büro Leipzig
8. Büro Düsseldorf
9. Büro Weimar
10. Büro Wiesbaden
11. Büro Nürnberg
12. Büro Heidelberg

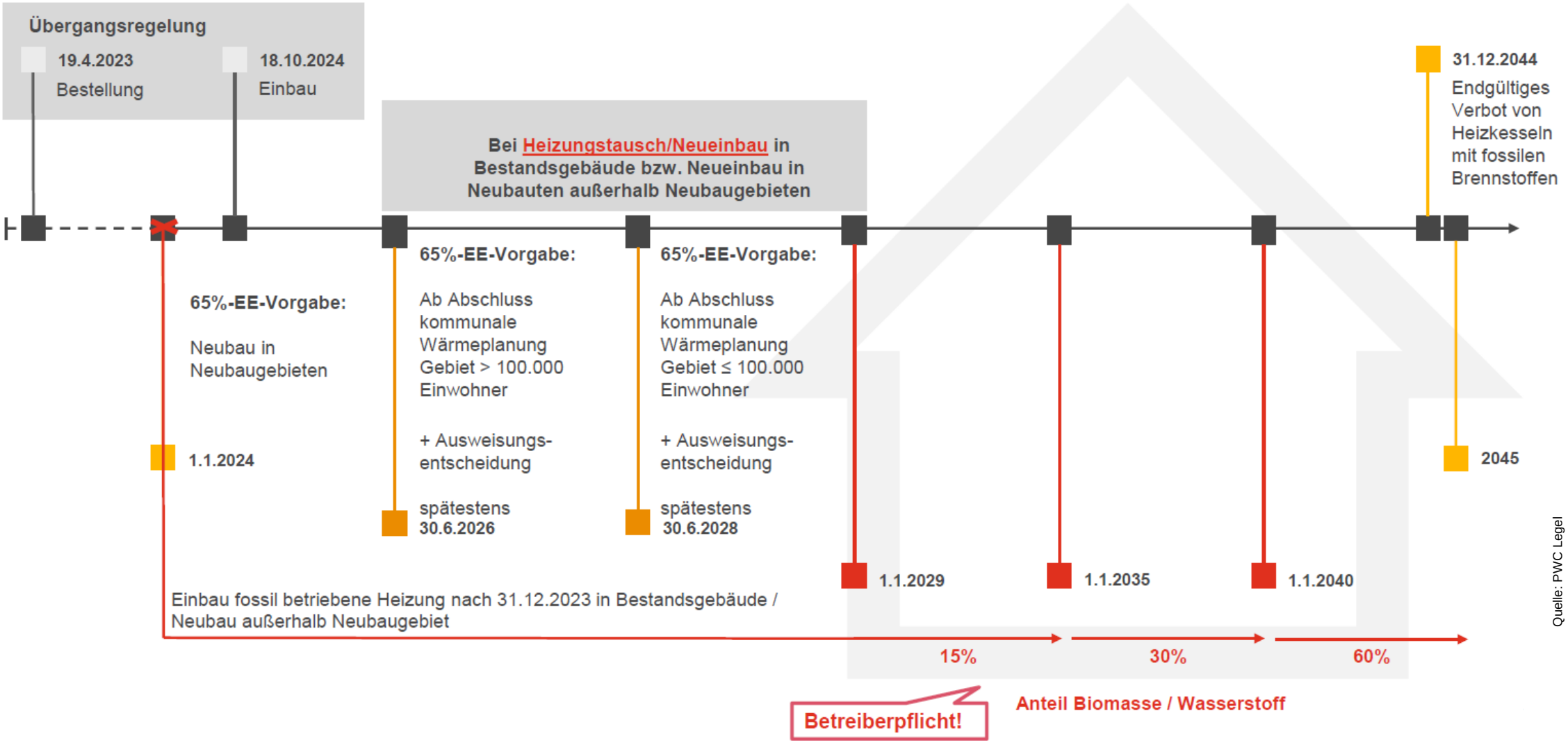


Planungs- und Akteursebenen



Einordnung der KWP in den Planungsprozess aus Sicht der Gemeinde. Quelle: Agfw,; DSK

Verzahnung der 65%-EE-Vorgabe mit kommunaler Wärmeplanung



Quelle: PWC Legel

Für die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung (kWP) sind auf Bundesebene folgende Arbeitspakete vorgesehen

§ 14 Eignungsprüfung

- Vorläufige Gliederung in Teilgebiete mit Eignung für Wärme- oder Wasserstoffnetze
- Ausschluss von Gebieten, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht eignen
- Gebiete müssen fortlaufend untersucht werden, ob Ausschlussbedingungen weiterhin gegeben sind
- Für ausgeschlossene Gebiete: Reduzierte Wärmeplanung

§ 15 Bestandsanalyse

- Erfassung aktueller Energieverbräuche
- Erfassung von Erzeugungsanlagen (zentral / dezentral)
- Erfassung des Gebäudebestands
- Abbildung des industriellen & gewerblichen Sektors
- Abbildung von Wärmenetzen (bestehende / geplante)

§ 16 Potenzialanalyse

- Potenziale zur Erzeugung von Wärme aus erneu. Energie
- Potenziale zur Erzeugung von Wärme aus unverm. Abwärme
- Potenziale zur Reduktion des Wärmebedarfs
- Erfassung der Potenziale mit ihren räumlichen, technischen & rechtlichen Restriktionen

§ 17 Zielszenario

- Beschreibung der langfristigen Entwicklung der Wärmeversorgung im Planungsgebiet
- Zielkonforme & plausible Abbildung eines Szenarios zur Dekarbonisierung des Wärmesektors
- Aufbauend auf Ergebnissen von Bestands- & Potenzialanalyse

§ 18/19 Versorgungsgebiete & -optionen

- Einteilung des Planungsgebiets auf Basis der Bestands- und Potenzialanalyse
- Darstellung der kosteneffizienten Versorgungsoptionen für die Teilgebiete
- Darstellung der Versorgungsoptionen für das Zieljahr 2045

§ 20 Umsetzungsstrategie

- Bestimmung einer Umsetzungsstrategie
- Bestimmung einer individuellen Umsetzungsstrategie ausgehend von der Bestands- & Potenzialanalyse
- Maßnahmen werden im Ermessen der verantwortlichen Stelle und in enger Abstimmung mit den beteiligten Akteuren geplant

---

- (Förderanträge)
- Vergabeverfahren

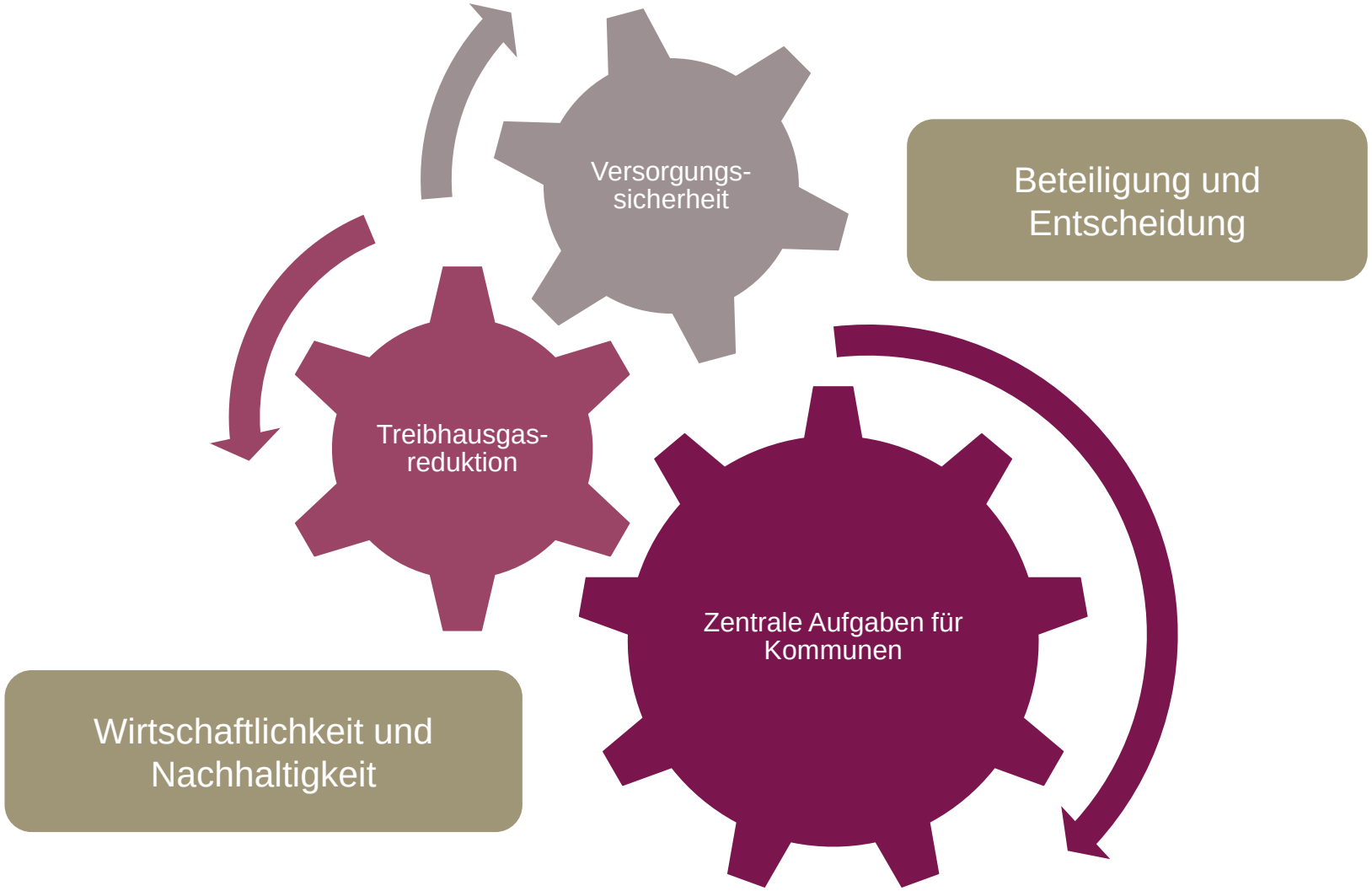
- Partizipations- und Kommunikationsstrategie
- Verstetigungsstrategie
- Controlling-Konzept

- Umsetzung

Quelle: PWC Legal

Kommunale Wärmeplanung

Relevanz



„Ein primäres Ziel der Wärmeplanung ist die Identifizierung des effizientesten und kostengünstigsten Ansatzes für eine nachhaltige und innovative Wärmeversorgung.“

Untersuchungsraum und Vorgehensweise

Baualtersklassen

Gasverbräuche

Klimaschutzkonzept

Anzahl Bewohnende

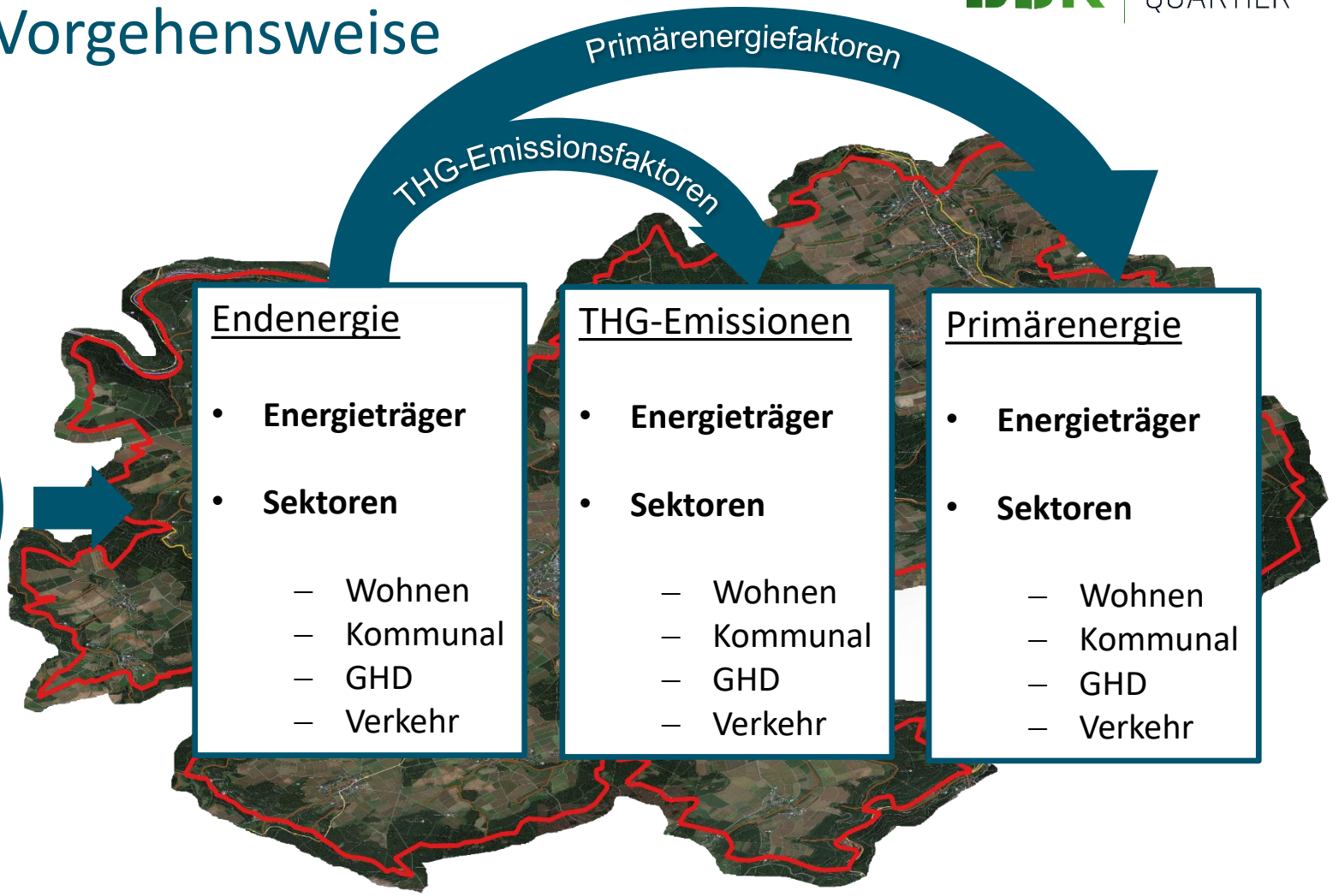
Stromverbräuche

Geschosshöhen

Wärmereport

Schornsteinfegerdaten

Datenaufbereitung
Aggregation
Annahmen
Stat. Abschätzung
Bilanzierung



Endenergie

- **Energieträger**
- **Sektoren**
  - Wohnen
  - Kommunal
  - GHD
  - Verkehr

THG-Emissionen

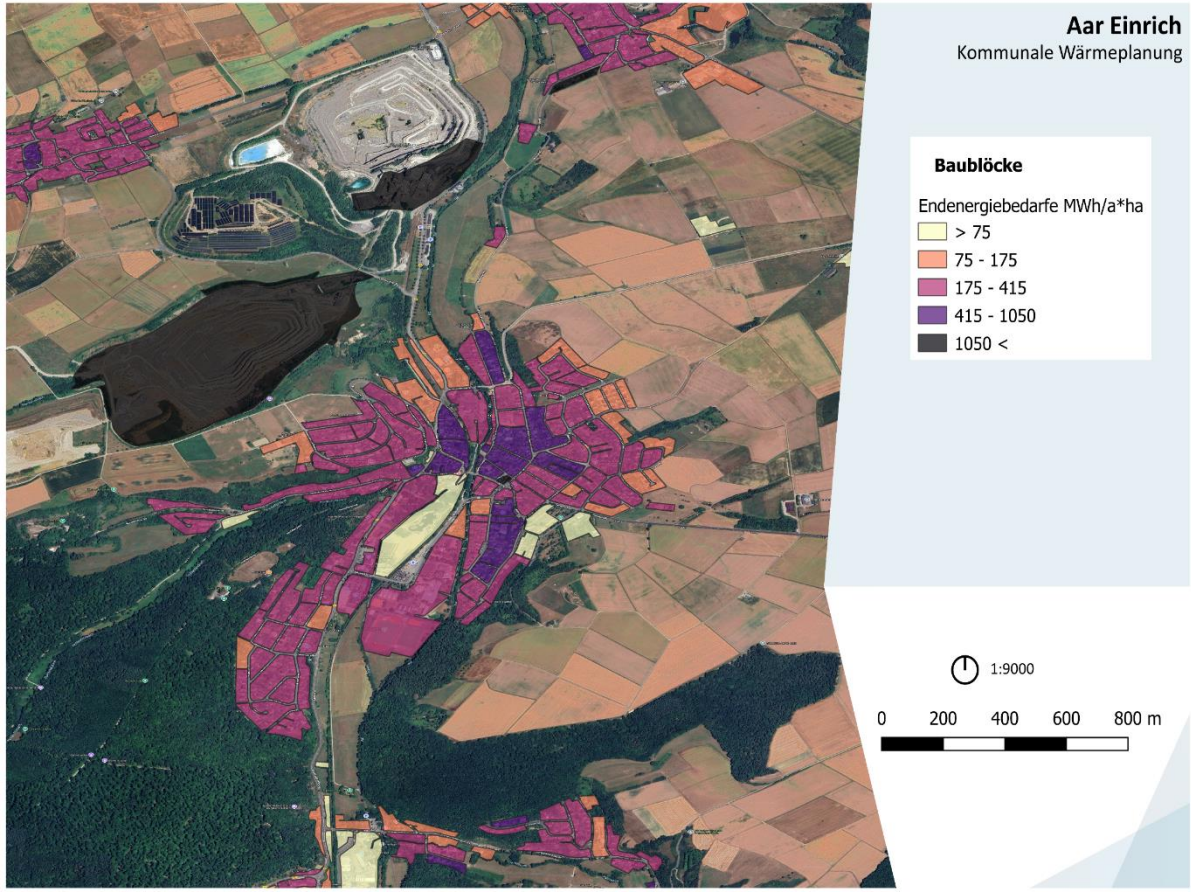
- **Energieträger**
- **Sektoren**
  - Wohnen
  - Kommunal
  - GHD
  - Verkehr

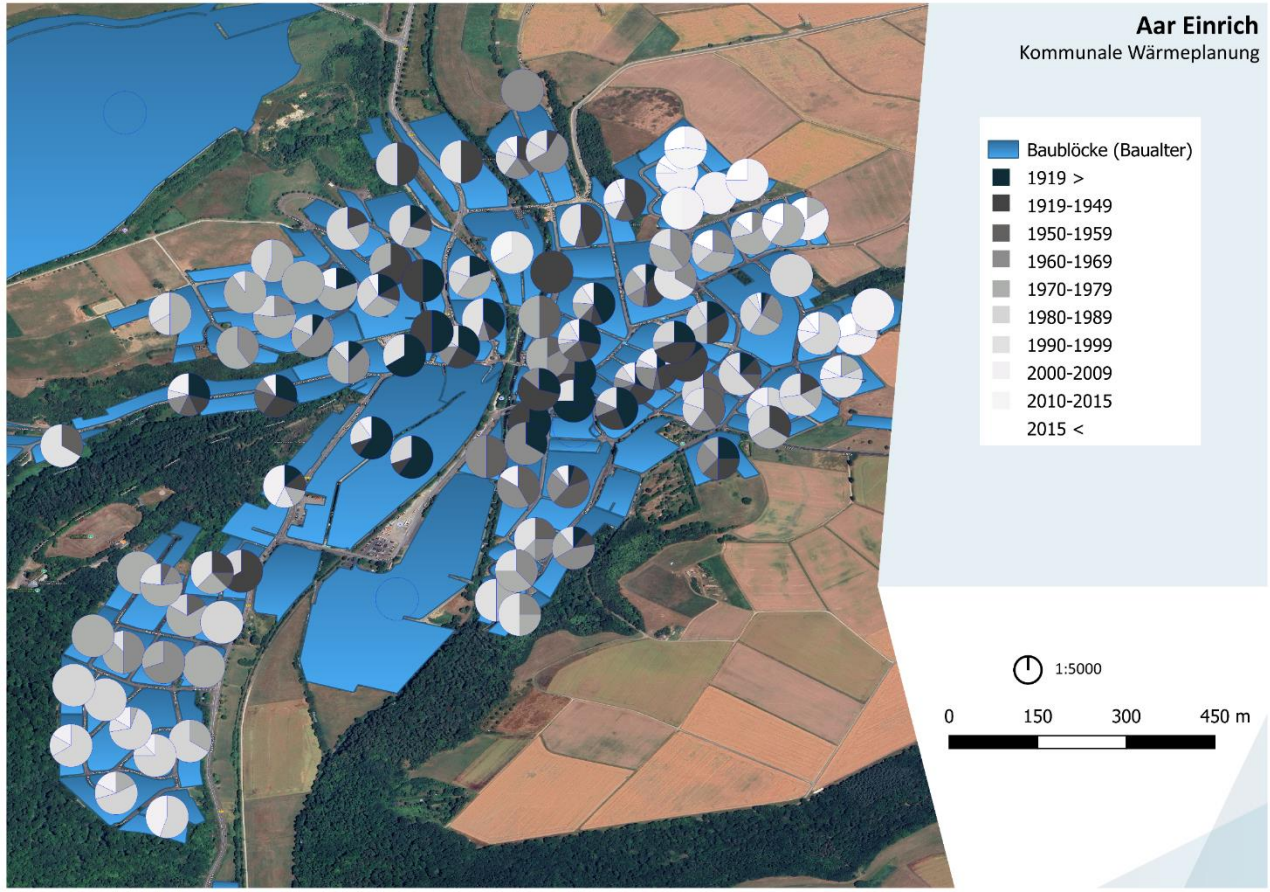
Primärenergie

- **Energieträger**
- **Sektoren**
  - Wohnen
  - Kommunal
  - GHD
  - Verkehr

Karten Versorgungsgebiete / Zielszenario

Wärmebedarfe





Entscheidungsverfahren:
normale WLP, dezentrale Versorgung oder Wasserstoffnetz?

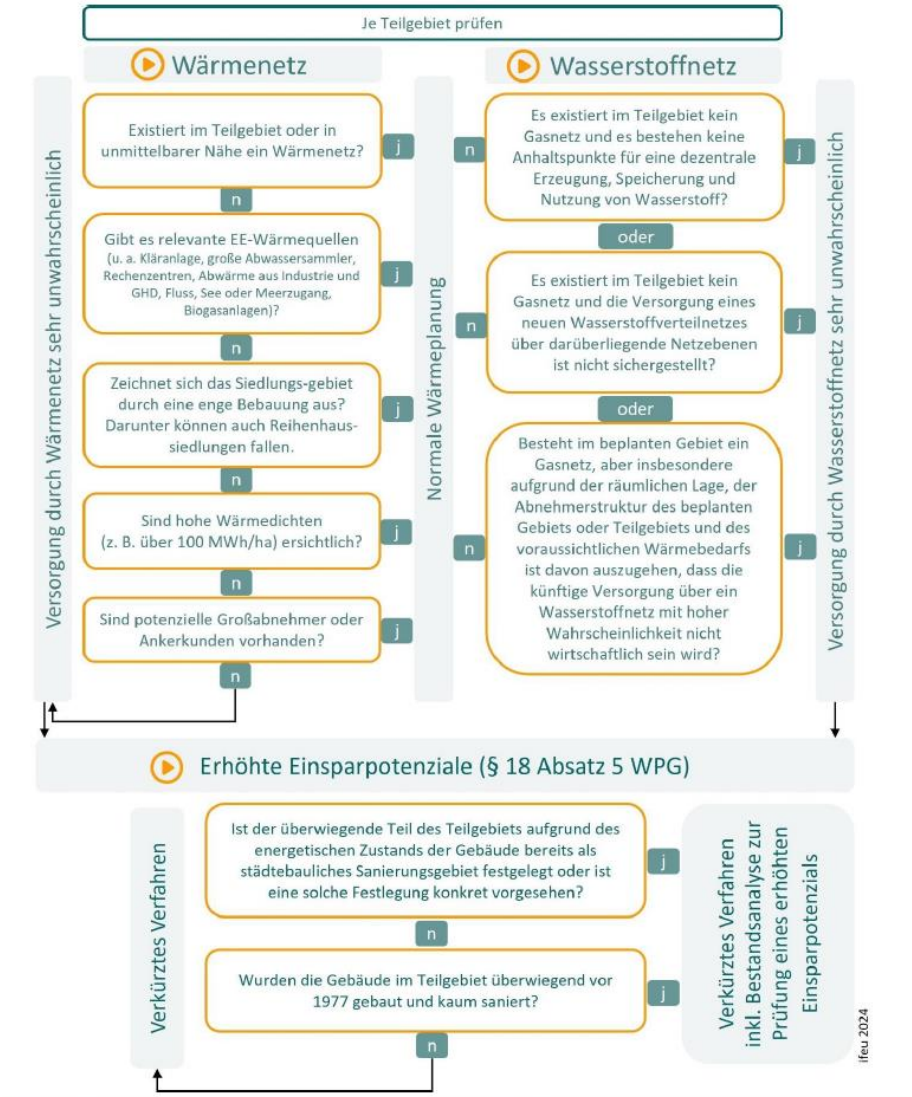


Abbildung 10: Prozess und Leitfragen der Eignungsprüfung. Quelle: Darstellung ifeu

Bewertungsmatrix Teilgebiete

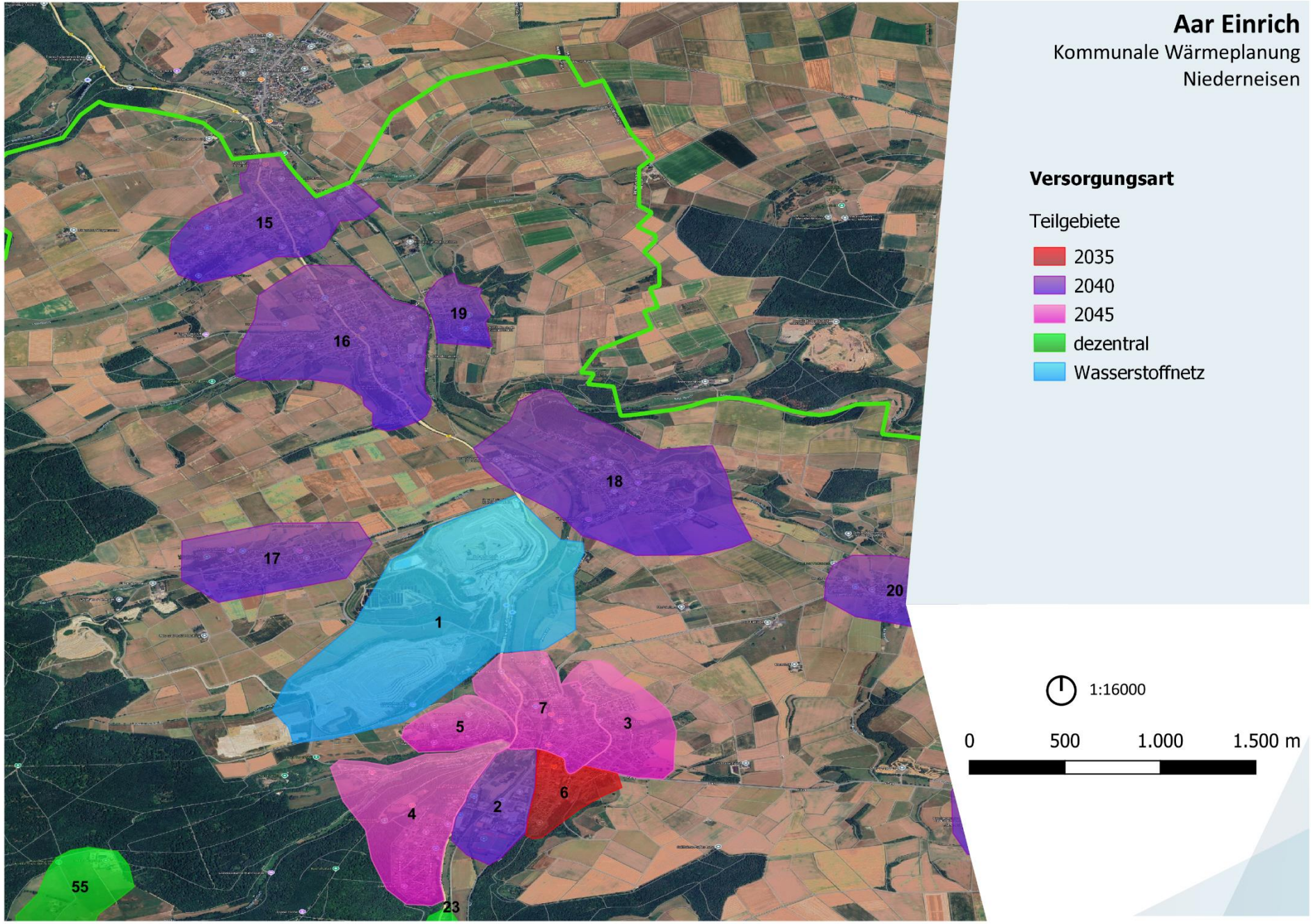
Wärmegestehungskosten			
Indikator	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Gebiet für dezentrale Versorgung
Wärmeliniendichte	Hoch	Kein wesentlicher Einfluss	Kein wesentlicher Einfluss
Potentielle Ankerkunden Wärmenetz	Mittelgroße im Teilgebiet	Kein wesentlicher Einfluss	Mittelgroße im Teilgebiet
Erwarteter Anschlussgrad an Wärme-/Gasnetz	Mittlerer Anschlussgrad erwartet	Mittlerer Anschlussgrad erwartet	Kein wesentlicher Einfluss
Langfristiger Prozesswärmebedarf > 200 °C und/oder stofflicher H2-Bedarf	Kein wesentlicher Einfluss	Weder langfristiger Prozesswärme- noch stofflicher H2-Bedarf zu erwarten	Kein wesentlicher Einfluss
Vorhandensein von Wärme- oder Gasnetz im Teilgebiet selbst oder angrenzenden Teilgebieten	Wärmenetz nicht vorhanden/hoher Aufwand für die Anbindung an angrenzendes Netz notwendig	Gasnetz in Teilgebiet vorhanden	Kein wesentlicher Einfluss
Spezifischer Investitionsaufwand für Ausbau/Bau Wärmenetz	Teilbefestigtes Terrain	Kein wesentlicher Einfluss	Kein wesentlicher Einfluss
Preisentwicklung Wasserstoff	Kein wesentlicher	Hoher Preispfad erwartet	Kein wesentlicher Einfluss
Potenziale für zentrale erneuerbare Wärmeerzeugung und Abwärmeeinspeisung	Hohe Potenziale	Kein wesentlicher Einfluss	Kein wesentlicher Einfluss
Anschaffungs-/Investitionskosten Anlagentechnik	Mittel	Hoch	Niedrig
Gesamtbewertung der voraussichtlichen Wärmegestehungskosten	**Wahrscheinlich geeignet**	**Wahrscheinlich ungeeignet**	**Wahrscheinlich geeignet**

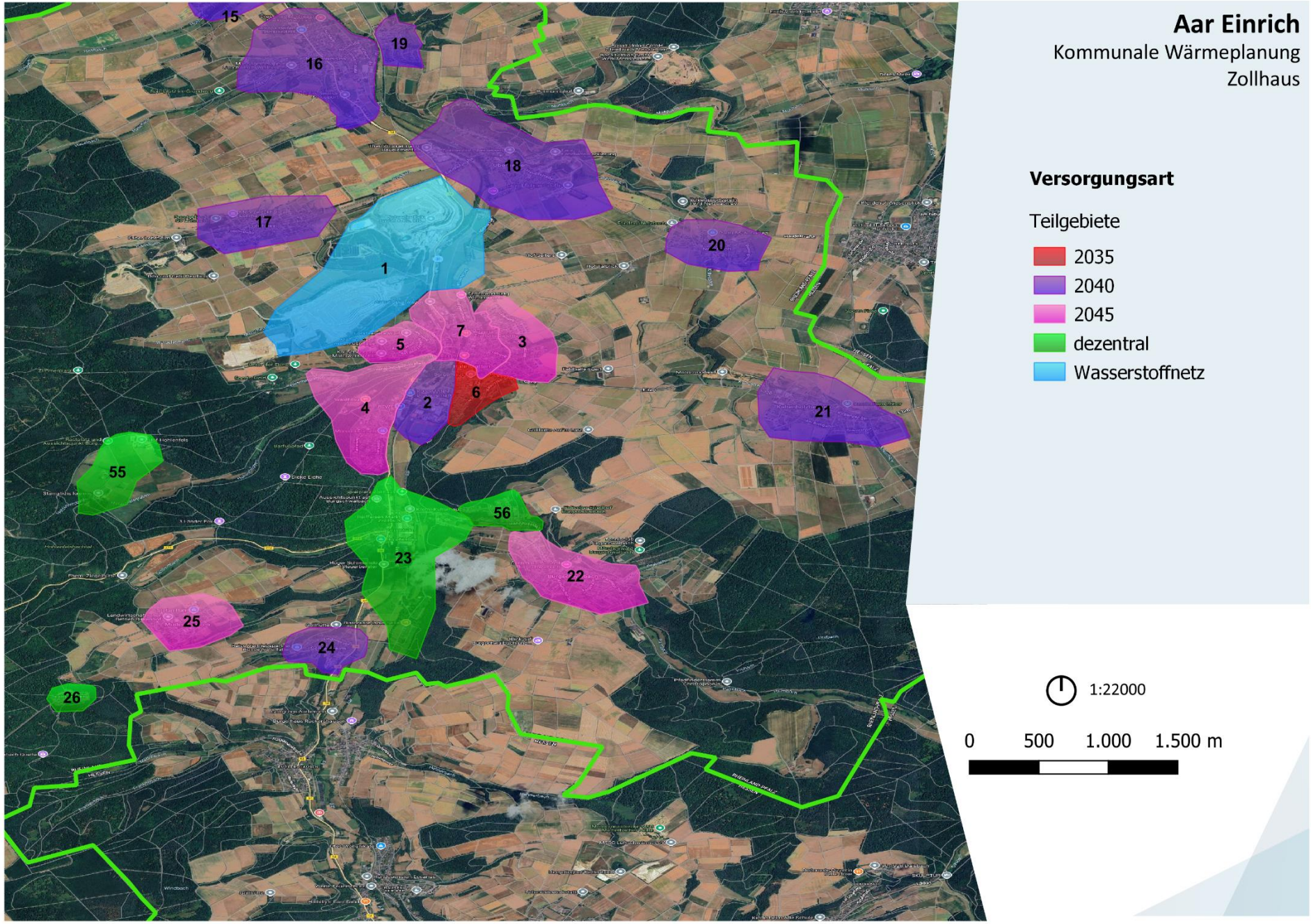
Potenziale für EE-Wärmeerzeugung	
Tiefe Geothermie	Gering
Solarthermie	Hoch
Biomasse	Gering
Biogas	Gering
unvermeidbare Abwärme	Gering
Umweltwärme (Flüsse, Seen)	Gering
Abwasser	Gering
Ergebnis	Mittlere Potenziale
Begründung	
Endenergiemenge [kWh/a]	

Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Indikator	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Gebiet für dezentrale
Risiken hinsichtlich Auf-, Aus- und Umbau der Infrastruktur im Teilgebiet	Mittel	Mittel	Gering
Risiken hinsichtlich rechtzeitiger Verfügbarkeit erforderlicher vorgelagerter Infrastrukturen	Kein wesentlicher Einfluss	Mittel	Gering
Risiken hinsichtlich rechtzeitiger lokaler Verfügbarkeit von Energieträgern oder Erschließung lokaler Wärmequellen	Gering	Mittel	Kein wesentlicher Einfluss
Robustheit hinsichtlich sich ändernder Rahmenbedingungen	Gering	Mittel	Hoch
Mögliche Gesamtbewertung Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit	**Wahrscheinlich geeignet**	**Wahrscheinlich ungeeignet**	**Sehr wahrscheinlich geeignet**

Treibhausgas-Emissionen			
	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Gebiet für die dezentrale Versorgung
Kumulierte THG-Emissionen	Niedrig	Mittel	Niedrig

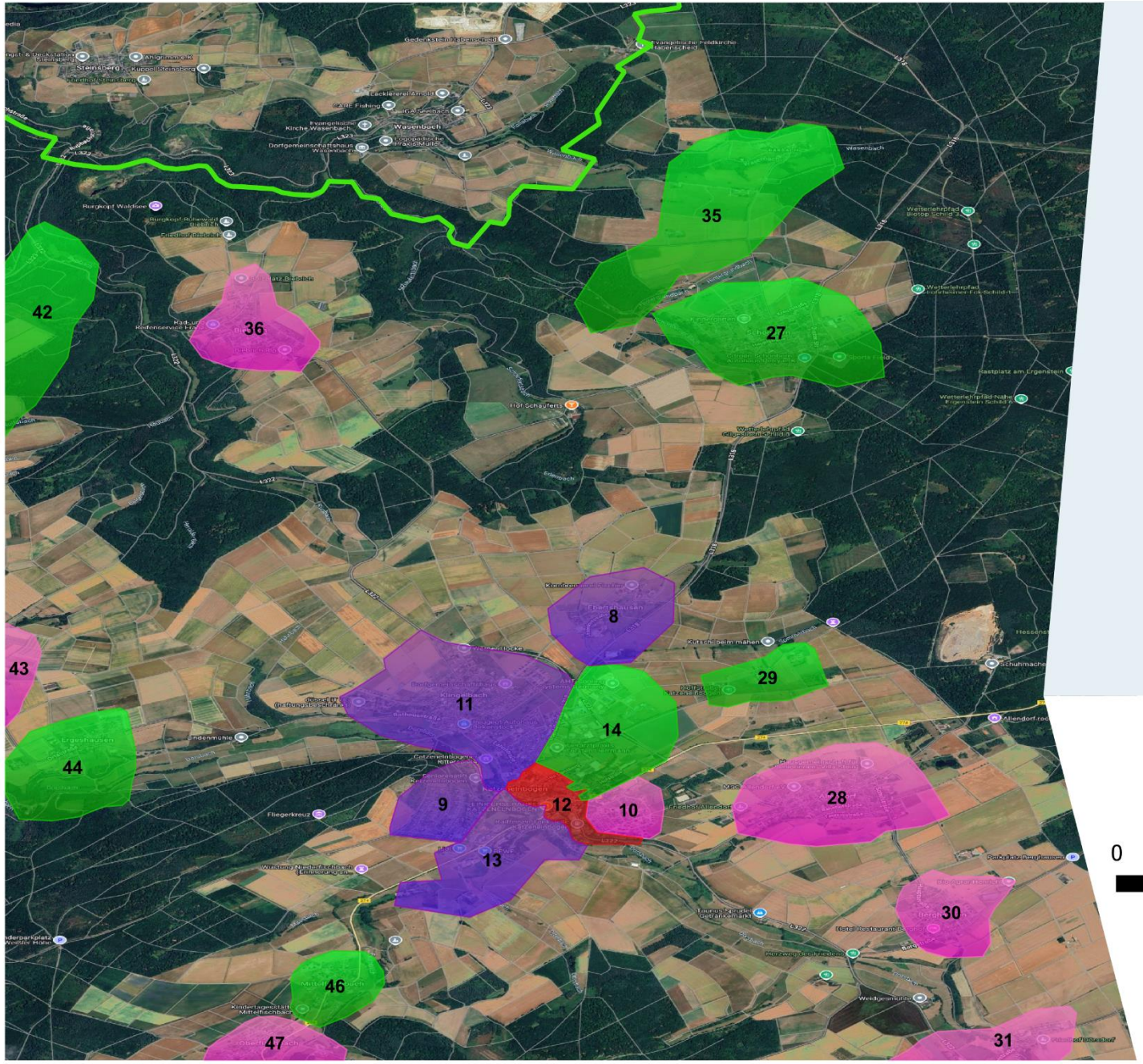
Gesamtschau			
	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Gebiet für die dezentrale Versorgung
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Wahrscheinlich geeignet
Realisierungsrisko und Versorgungssicherheit	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich geeignet
Kumulierte THG-Emissionen	Niedrig	Mittel	Niedrig
Mögliche Gesamtbewertung der Eignung	**Wahrscheinlich**	**Wahrscheinlich**	**Sehr wahrscheinlich geeignet**


Aar Einrich
Kommunale Wärmeplanung
Niederneisen
Versorgungsart
Teilgebiete
2035
2040
2045
dezentral
Wasserstoffnetz
1:16000
0
500
1.000
1.500 m
15
16
19
18
17
20
1
7
5
3
6
4
2
55
23


Aar Einrich
Kommunale Wärmeplanung
Zollhaus
Versorgungsart
Teilgebiete
2035
2040
2045
dezentral
Wasserstoffnetz
1:22000
0
500
1.000
1.500 m
15
16
19
18
17
1
20
7
5
3
6
4
2
21
55
56
23
22
25
24
26

Aar Einrich

Kommunale Wärmeplanung
Schönborn



Versorgungsart

Teilgebiete

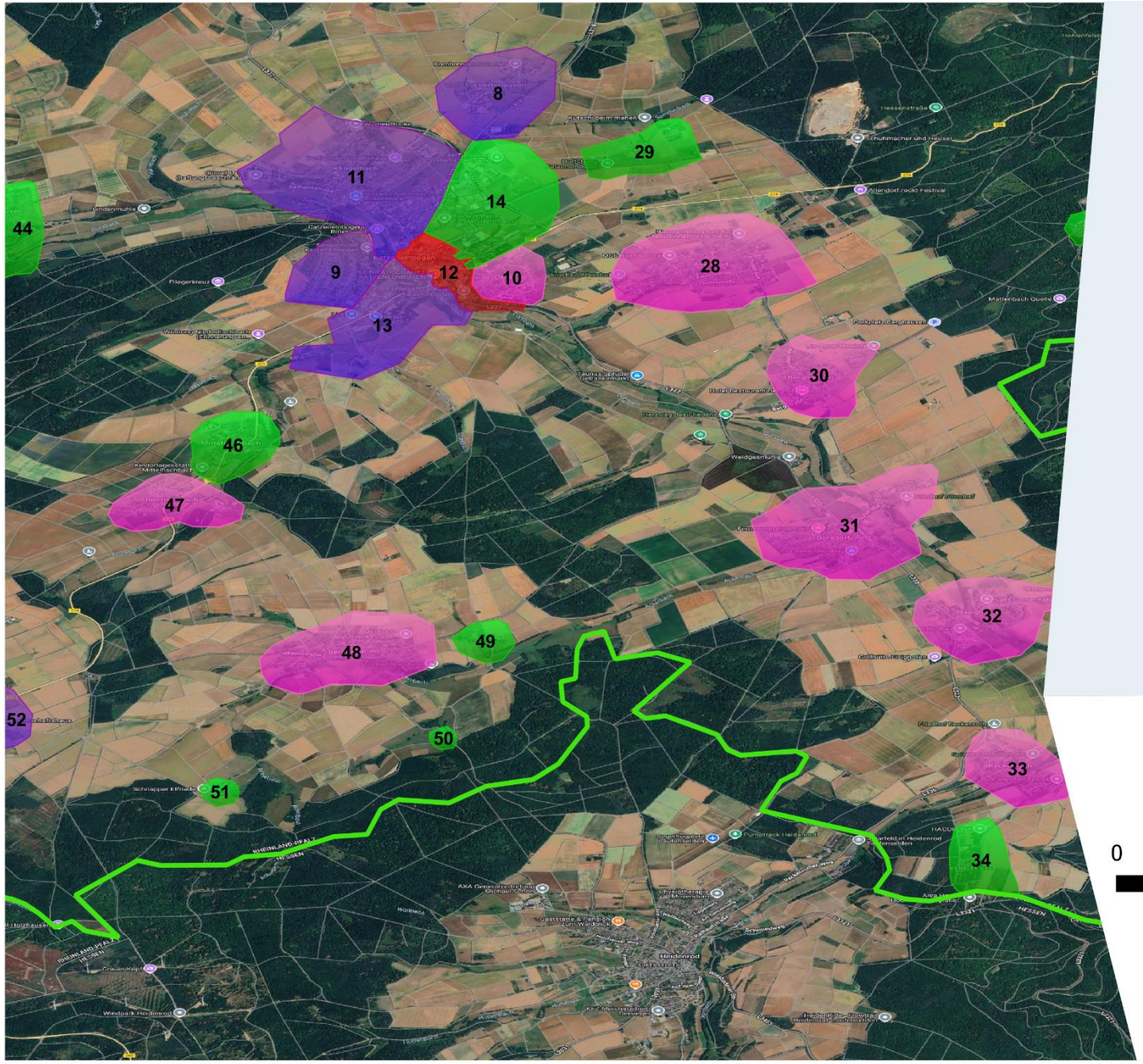
- 2035
- 2040
- 2045
- dezentral
- Wasserstoffnetz

1:19000

0 500 1.000 1.500 m

Aar Einrich

Kommunale Wärmeplanung
Dörsdorf



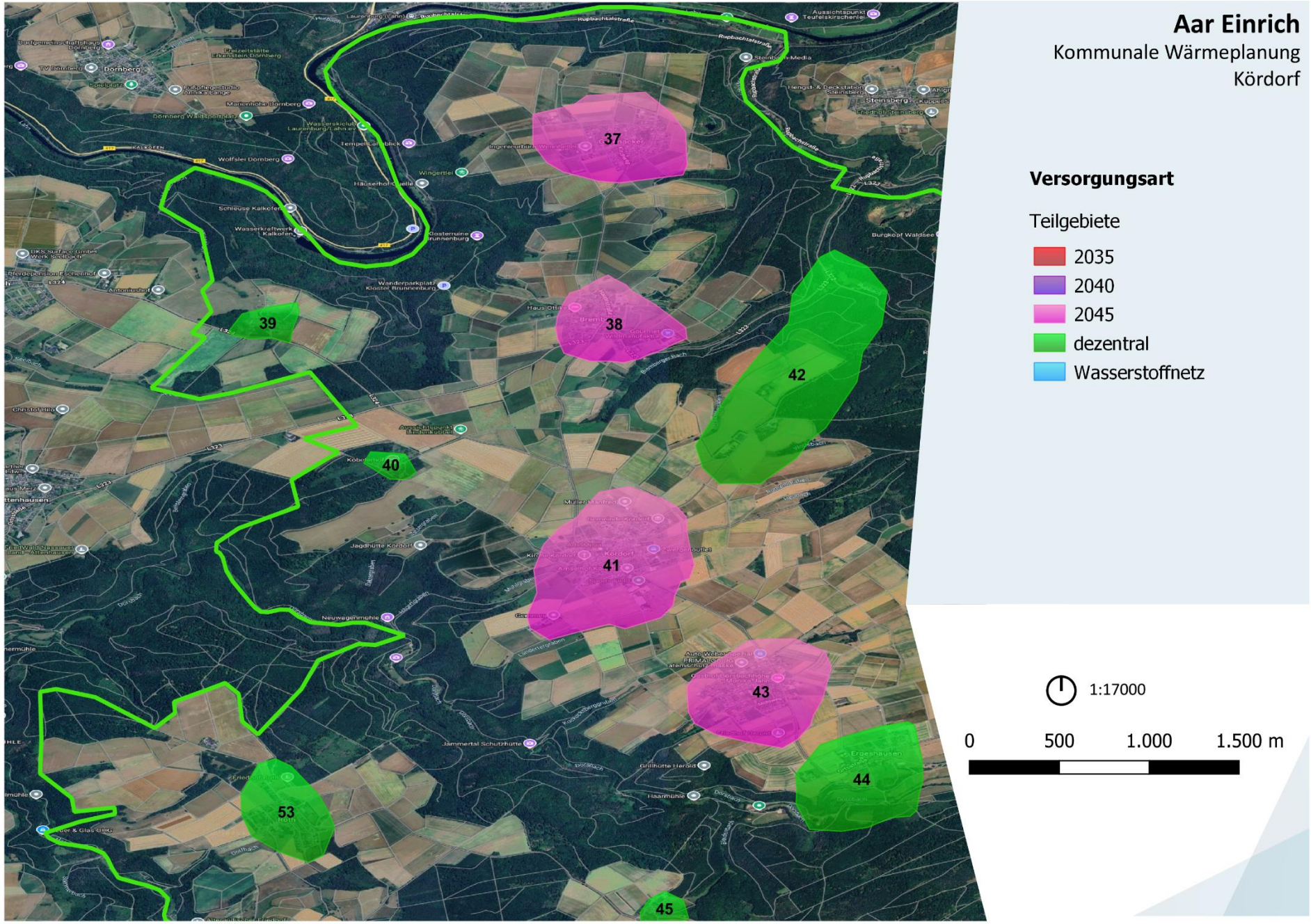
Versorgungsart

Teilgebiete

- 2035
- 2040
- 2045
- dezentral
- Wasserstoffnetz

1:20000

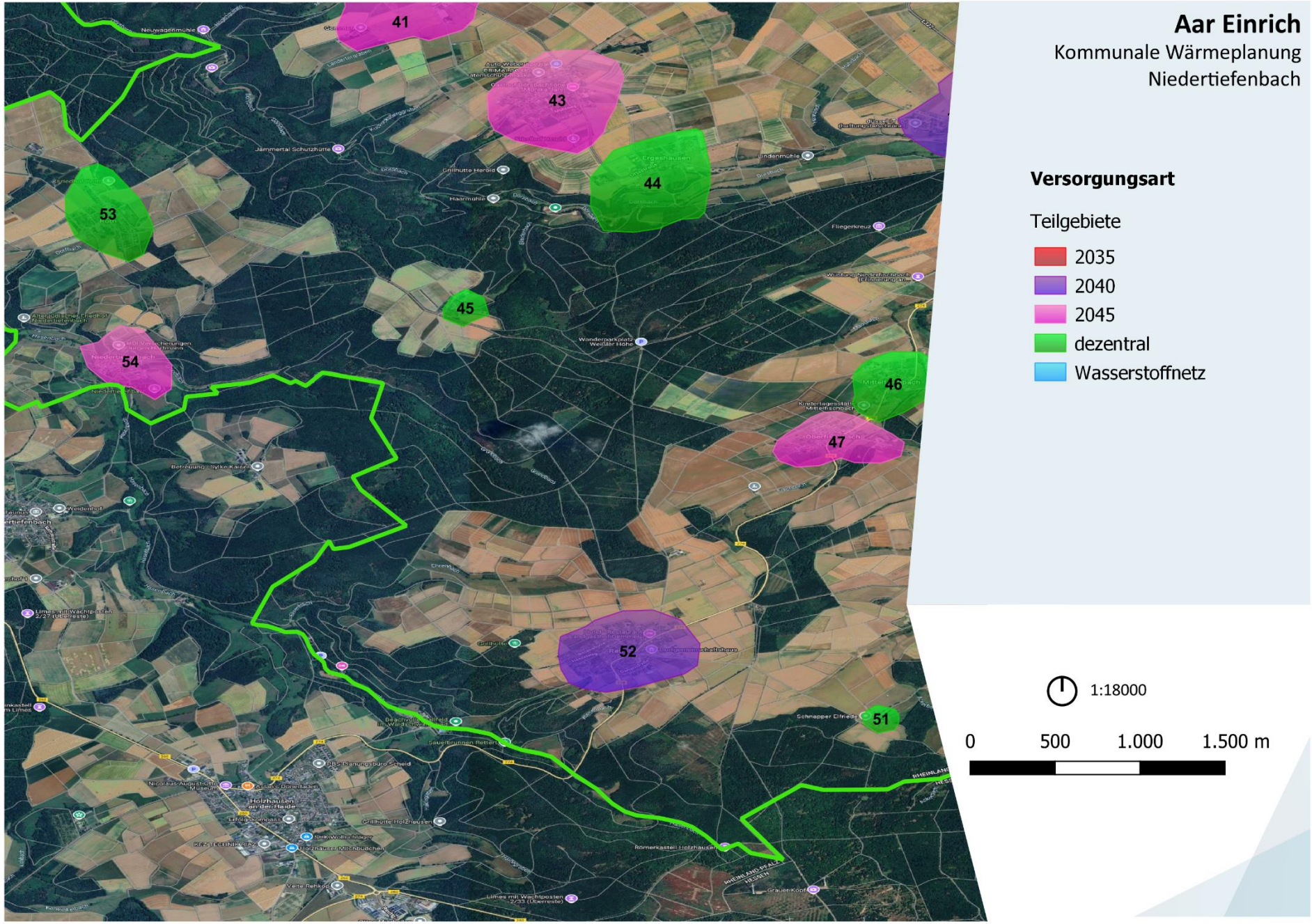
0 500 1.000 1.500 m



Aar Einrich

Kommunale Wärmeplanung
Kördorf

DSK ZUKUNFT QUARTIER



Aar Einrich

Kommunale Wärmeplanung
Niedertiefenbach

DSK ZUKUNFT QUARTIER

Maßnahmen

Maßnahmen

Potenzialerschließung

Nutzung kommunaler Dach- und Freiflächen für Photovoltaik, Solarthermie und Bürgerbeteiligung

Kurzbeschreibung:
- Geeignete Dächer und Freiflächen systematisch erfassen (Kitas, Schulen)
- Umsetzung von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen
- Einbindung von Bürgerbeteiligungsmodellen
- Nutzung des erzeugten Stroms für Eigenversorgung, Netzeinspeisung oder Wärmepumpen/Wärmenetze
- Berücksichtigung technischer und rechtlicher Rahmenbedingungen

Umsetzungsschritte:
- Erstellung eines Flächen- und Nutzungskatasters
- Planung und Umsetzung der EE-Projekte
- Entwicklung von Beteiligungsmodellen
- Kooperation mit Stadtwerken, Energiegenossenschaften und Handwerk
- Integration in kommunale Energie- und Wärmeplanung
- Öffentlichkeitsarbeit

Raum- und Flächenmanagement für erneuerbare Energien - Sicherung und Bereitstellung geeigneter Flächen

Kurzbeschreibung:
- Erfassung und Bewertung kommunaler und privater Flächen in Aar-Einrich zur Nutzung für EE
- Integration von Flächenpotenzialen in Flächennutzungs- und Bebauungspläne
- Sicherung der Flächen
- Zusammenarbeit mit Eigentümer:innen und Energiegenossenschaften
- Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen

Umsetzung (Stichpunkte):
- Erstellung eines Flächen- und Potenzialkatasters für EE
- Integration der Ergebnisse in KWP
- Entwicklung von Pacht- und Nutzungsmodellen
- Kooperation mit Eigentümer:innen
- Prüfung von Bürgerenergie- und Genossenschaftsmodellen
- Öffentlichkeitsarbeit

Potenziale erneuerbarer Wärme sichtbar machen – Akteure für deren Erschließung motivieren

Kurzbeschreibung:
- Aufbereitung und Kommunikation von Potenzialen für erneuerbare Wärmequellen (z.B. Biomasse aus Grünschnitt 750 t/a)
- Visualisierung auf digitaler Plattform
- Informationskampagnen,
- Kommune als Moderatorin und Impulsgeberin
- Berücksichtigung technischer und rechtlicher Rahmenbedingungen

Umsetzungsschritte:
- Erstellung und Aktualisierung von Potenzialkarten
- Integration der Daten in digitale Plattformen
- Informationsveranstaltungen Best-Practice-Beispielen (z.B. Biosphärenreservat Bliesgau)
- Zusammenarbeit mit Unternehmen und privaten Investor:innen
- Monitoring der initiierten Projekte

Fördermittel

Bundesförderung EE (EEG, BEG), Kommunalrichtlinie (NKI), Landesprogramme für EE und Klimaschutz, EU-Fördermittel (EFRE, Horizon Europe)

Maßnahmen

Sanierungspotenziale

Integrierter Sanierungsansatz – Steigerung der Gebäudeeffizienz & CO_2-Reduktion

Kurzbeschreibung:
- Kombination aus individueller Beratung, Quartierskonzepten und Sanierungsmanagement
- Eigentümer:innen gezielt ansprechen, Synergien in Quartieren nutzen (z. B. südlicher Teil von Katzenelnbogen)
- Förder- und Beratungsangebote besser zugänglich machen

Umsetzungsschritte:
- Sanierungsschwerpunkte identifizieren
- Quartierskonzepte entwickeln
- Beratungs- und Förderstruktur aufbauen
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationskampagnen durchführen

Sanierungsfahrpläne für öffentliche Gebäude – Effizienzsteigerung & Vorbildfunktion

Kurzbeschreibung:
- Energieberatung und Erstellung individueller Sanierungsfahrpläne (ISFP) für Rathäuser, Kitas u. a.
- Priorisierte Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien
- Regelmäßige Fortschreibung und Monitoring

Umsetzungsschritte:
- Energieaudits und Beratungen durchführen
- Fahrpläne erstellen und in Haushaltsplanung integrieren
- Fördermittelabstimmung und Antragstellung
- Öffentlichkeitsarbeit zur Vorbildwirkung der öffentlichen Hand

Quelle: BAFA

Fördermittel

Programme für Energieberatung in öffentlichen Gebäuden, Kommunalrichtlinie, BEG, Landesprogramme, EU-Fördermittel

Maßnahmen

Wärme

Wärmenetzausbau – dezentrale EE – Dekarbonisierung & Versorgungs-sicherheit

Kurzbeschreibung:
- Ausbau von Nah-/Fernwärmenetzen in dicht besiedelten Bereichen (Katzenelnbogen, Hahnstätten)
- Versorgung durch Holzhackschnitzel, Biomasse, Solarthermie, Geothermie, Wärmepumpen
- Dezentrale Lösungen: Biomasse & Wärmepumpen
- Nutzung regionaler Ressourcen, Integration von PV-Überschuss

Umsetzungsschritte:
- Analyse geeigneter Versorgungsgebiete
- Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudien
- Betreibermodelle entwickeln (Stadtwerke, Genossenschaften, Contracting)
- Fördermittelakquise & Investitionsplanung
- Bau & Inbetriebnahme
- Öffentlichkeitsarbeit

Machbarkeitsstudien für EE- und Abwärmenutzung – fundierte Planung & Integration

Kurzbeschreibung:
- Analyse bestehender/plangemäßer Wärmenetze (Katzenelnbogen, Hahnstätten)
- Bewertung lokaler Abwärmequellen (Schaefer Kalk, 41.000 MWh/a)
- Technische, wirtschaftliche & ökologische Bewertung
- Einbindung Stadtwerke, Genossenschaften, Unternehmen

Umsetzungsschritte:
- Identifikation von Flächen & Abwärmequellen
- Beauftragung Fachbüros
- Bewertung technischer, wirtschaftlicher & ökologischer Parameter
- Prüfung von Betreibermodellen & Finanzierung
- Abstimmung mit kommunaler Wärmeplanung
- Ergebnisse präsentieren

Machbarkeitsstudien für Vergabe neuer Wärmenetze – klimafreundliche Versorgung in unerschlossenen Gebieten

Kurzbeschreibung:
- Prüfung und Umsetzung neuer Wärmenetze in Gebieten mit hohem Potenzial laut Wärmeplanung
- Identifizierung von Clustern: Ortskerne, Neubaugebiete, öffentliche Gebäude
- Ausschreibungen und Vergaben für Bau & Betrieb an Stadtwerke, Genossenschaften, private Betreiber
- Erneuerbare Versorgung: Biomasse, Solarthermie, Großwärmepumpen

Umsetzungsschritte:
- Geeignete Gebiete identifizieren
- Machbarkeitsstudien beauftragen (technisch, wirtschaftlich, ökologisch)
- Ausschreibungen & Vergaben durchführen
- Bau & Inbetriebnahme der Netze
- Bürger:innen informieren und einbinden

Fördermittel

Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW), Kommunalrichtlinie (NKI), Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), Landesprogramme, EU-Fördermittel, BAFA-Förderung

Maßnahmen

Verbraucherverhalten und Suffizienz

Energieberatung bereitstellen – Bürger gezielt zu Sanierung, Heizsystemwechsel und Förderprogrammen informieren

Kurzbeschreibung:
- Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle innerhalb der Verwaltung
- Koordination und Information zu energetischer Sanierung, Heizungsumstellungen, Förderprogrammen, Einsatz erneuerbarer Energien
- Niedrigschwellige Unterstützung, Weitervermittlung an Fachexpert:innen
- Nutzung kommunaler Wärmeplanung für gebietsbezogene Beratung
- Unterstützung bei Fördermittelanträgen und Bürokratie

Erforderliche Umsetzungsschritte:
- Einrichtung der verwaltungsinternen Beratungsstelle
- Aufbau eines Netzwerks mit Energieberatenden und externen Fachstellen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Anlaufstelle

Digitale Plattform – Fördergebiete und Fortschritt der Wärmewende transparent darstellen

Kurzbeschreibung:
- Digitale Plattform zur Visualisierung von Fördergebieten, Wärmenetz-/Wasserstoffausbau, EE-Potenzialen und Maßnahmenfortschritt
- Darstellung von Projekten in Kartenform
- Beteiligungsfunktionen (Rückmeldungen, Anschlussinteressen, Flächenangebote)
- Informations- und Arbeitsinstrument für Bürger:innen, Unternehmen und Politik

Umsetzungsschritte:
- Konzeption (Inhalte, Funktionen, Schnittstellen)
- Kooperation mit IT-/GIS-Dienstleistern oder Nutzung bestehender Systeme
- Aufbereitung und Integration relevanter Daten (KWP, Netzbetreiber, Bund, Energieberater)
- Einbindung von Beteiligungsfunktionen
- Launch mit Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Aktualisierung

Quelle: Verbraucherservice Bayern

Fördermittel

Kommunalrichtlinie (NKI), BEG, Landesprogramme, Energieagenturen, EU-Fördermittel (EFRE, Horizon Europe – Smart Cities)

Maßnahmen

Netzausbau

Abgestimmte Infrastrukturplanung für Energieversorgung – Synergien nutzen, fossile Netze geordnet transformieren

Kurzbeschreibung:
- Verzahnung Wärmeplanung mit Energieinfrastruktur (Strom, Gas, Wasserstoff, CO_2, Wärme)
- Abstimmung mit Netzbetreibern (z. B. Syna, EVL), Stadtwerken und Bauamt
- Integration in FNP und Bebauungspläne
- Rückbau- und Umrüstungsstrategien für Gasnetze entwickeln („H2ercules“)
- Sicherstellung von Synergien bei Neubau- und Quartiersentwicklungen

Umsetzungsschritte:
- Analyse bestehender Netze und Engpässe in Aar-Einrich
- Aufbau einer Steuerungsgruppe)
- Einbindung der Energiefragen in kommunale Entwicklungspläne
- Entwicklung von Rückbau- und Transformationsstrategien
- Erstellung von Leitlinien für Quartiersprojekte
- Kontinuierliches Monitoring

Stromnetzchecks und frühzeitige Anpassungen – Versorgungssicherheit und Integration neuer Lasten sichern

Kurzbeschreibung
- Regelmäßige Netzchecks mit Netzbetreibern (EVL)
- Integration von Wärmepumpen, Photovoltaik und Windenergie, darunter die geplanten Freiflächenanlagen in Eisighofen und Reckenroth sowie das Repowering des Windrads in Rettert
- Stabile Versorgung trotz steigender Stromnachfrage und Absicherung der Energiewende

Umsetzungsschritte:
- Analyse der aktuellen Netzsituation in Aar-Einrich (Lastprofile, Betriebsmittel)
- Definition von Maßnahmen Integration in kommunale Wärme- und Infrastrukturplanung
- Transparente Information der Bürger:innen über Notwendigkeit und Nutzen
- Regelmäßige Wiederholung der Netzchecks

Machbarkeitsstudien & Vergabe neuer Wärmenetze – klimafreundliche Versorgung in unerschlossenen Gebieten

Kurzbeschreibung:
- Transformationskonzept für das Gasnetz in Katzenelnbogen, Hahnstätten, Rettert
- Analyse der Machbarkeit und Infrastruktur für alternative Energieträger
- Definition realistischer Pfade zu Weiterbetrieb, Teilrückbau und Umstellung
- Abstimmung mit Netzbetreibern (Syna), Stadtwerken, Industrie (Schäfer Kalk) und Bürger:innen
- Berücksichtigung von Investitionsbedarf, Finanzierung und regulatorischen Vorgaben

Umsetzungsschritte:
- Analyse der Gasinfrastruktur
- Bewertung für alternative Energieträger
- Entwicklung und Abstimmung der Transformationspfade
- Integration in KWP & Stadtentwicklung
- Definition von Kosten
- Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel

Kommunalrichtlinie, BEW, H_2-Programme, Smart Grids, KfW, Landesprogramme, EU-Fördermittel

Maßnahmen

Übersicht

Wärme	Sanierungspotenziale	Verbraucherverhalten & Suffizienz	Potenzialerschließung	Netzausbau
• Machbarkeitsstudien für EE- und Abwärmenutzung • Wärmenetzausbau • Machbarkeitsstudien für Vergabe neuer Wärmenetze	• Integrierter Sanierungsansatz • Sanierungsfahrpläne für öffentliche Gebäude	• Energieberatung bereitstellen • Digitale Plattform	• Nutzung kommunaler Dach- und Freiflächen • Raum- und Flächenmanagement für erneuerbare Energien • Potenziale erneuerbarer Wärme sichtbar machen	• Abgestimmte Infrastrukturplanung für Energieversorgung • Stromnetzchecks und frühzeitige Anpassungen • Machbarkeitsstudien & Vergabe neuer Wärmenetze

JETZT SIND SIE DRAN!

Ziel des Workshops

- Gemeinsame Diskussion und Entwicklung von Maßnahmen
- Kategorisierung und Priorisierung der Maßnahmen

Einteilung der Arbeitsgruppen

- Nach Themenbereichen
- Oder nach Ortschaften / Regionen
- Oder ggf. im Plenum, abhängig von der Teilnehmerzahl

Arbeitsphase in Gruppen

- Diskussion über mögliche Maßnahmen
- Entwicklung eigener Maßnahmenvorschläge
- Zuordnung der Maßnahmen zu vorgegebenen Kategorien

Präsentation der Gruppenarbeit

- Kurze Vorstellung der Gruppen-Ergebnisse im Plenum
- Gemeinsame Diskussion / Feedbackrunde
- Sammlung offener Fragen oder Konfliktpunkte

VIELEN DANK

KONTAKT

Simon Poddig

DSK – Zukunft Quartier / Klima / Energie

Teamleitung ZQ Region Süd

Büro Rhein-Main

Abraham-Lincoln-Straße 44, 65189 Wiesbaden

Telefon 0611 3411-3150

Mobil 0172 170 1966

E-Mail simon.poddig@dsk-gmbh.de

Andrej Olivanov

DSK – Zukunft Quartier / Klima / Energie

Projektbearbeitung

Büro Rhein-Main

Abraham-Lincoln-Straße 44, 65189 Wiesbaden

Telefon 0611 3411-3609

Mobil 0160 9960 9092

E-Mail andrej.olivanov@dsk-gmbh.de

Tobias Hertrich

DSK – Zukunft Quartier / Klima / Energie

Projektbearbeitung

Büro Rhein-Main

Abraham-Lincoln-Straße 44, 65189 Wiesbaden

Telefon 0611 3411-3118

Mobil 0172 2472 485

E-Mail tobias.hertrich@dsk-gmbh.de

DSK ZUKUNFT QUARTIER

FEEDBACK / FRAGEN / ERFÜLLUNG DER ERWARTUNGEN

BESTEN DANK!